



Curriculum Vitae Prof. Dr. Markus Schwaiger

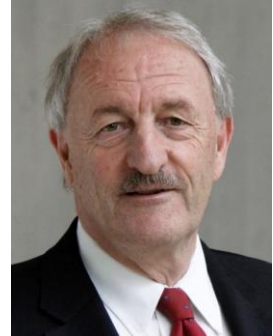


Foto: Michael Stobrawe, Klinikum rechts der Isar

Name: Markus Schwaiger

Geboren: 4. März 1950

Forschungsschwerpunkte: Positronen-Emissions-Tomographie (PET), molekulare, multimodale Bildgebung in Diagnostik und Therapie, Myokardvitalität, neurodegenerative Erkrankungen, translationale Krebsforschung

Markus Schwaiger ist Nuklearmediziner. Sein Forschungsschwerpunkt waren bildgebende Verfahren, insbesondere molekulare Bildgebung, in der Kardiologie und Onkologie. Er entwickelte nuklearmedizinische Untersuchungsmethoden und hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Positronen-Emissions-Tomographie (PET) zur Erkennung der Myokardvitalität zum Standardverfahren geworden ist.

Akademischer Werdegang

- 1993 - 2018 Adjunct Professor, Universität Michigan, USA
- 1993 - 2017 Direktor, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München
- 1998 - 2002 Wissenschaftlicher Direktor, Institut für Radiologie und Nuklearmedizin, Deutsches Herzzentrum München
- 1991 - 1993 Full Professor, Universität Michigan, USA
- 1987 - 1991 Associate Professor, Universität Michigan, USA
- 1983 - 1987 Assistant Professor, Universität Kalifornien, Los Angeles, USA
- 1977 Promotion, Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München
- 1969 - 1975 Studium der Medizin, Freie Universität Berlin

Administrativer Werdegang

seit 2016	Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender, Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München
2016 - 2019	Gründungsdirektor des TranslaTUM (Zentralinstitut für Translationale Krebsforschung), Technische Universität München
2014 - 2016	Auslandsbeauftragter, Fakultät für Medizin, Technische Universität München
2007 - 2010	Dekan, Fakultät für Medizin, Technische Universität München
2002 - 2006	Dekan, Fakultät für Medizin, Technische Universität München
2000 - 2002	Prodekan, Fakultät für Medizin, Technische Universität München
1999 - 2000	Studiendekan, Fakultät für Medizin, Technische Universität München

Drittmittelinwerbung (Auswahl)

2009 - 2021	SFB 824, Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sprecher)
2013 - 2017	MINDVIEW, Europäische Union
2012 - 2017	MUMI – „ERC Advanced Grant“, European Research Council
2013 - 2016	PASSOS, Bundesministerium für Bildung und Forschung
2011 - 2015	DZHK, Bundesministerium für Bildung und Forschung
2011 - 2015	13CMMR, Bundesministerium für Bildung und Forschung
2011 - 2014	EndoTOPPET, Europäische Union
2008 - 2011	MOBITUM, Bundesministerium für Bildung und Forschung
2005 - 2011	“Freedom to Discover Grant“, Bristol Myers Squibb Foundation
2005 - 2010	DiMI, Europäische Union
2001 - 2008	FOR 411 – Radionuklidtherapie, Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sprecher)

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften (Auswahl)

2019	Heinz Maier-Leibnitz-Medaille, Technische Universität München
2019	„Henry N. Wagner Lecture“, Society of Nuclear Medicine and Molecular Imaging, Anaheim, USA
seit 2019	Ehrenmitglied der European Society for Molecular Imaging
seit 2018	Ehrenmitglied der European Association of Nuclear Medicine
2017	ESMI-Preis, European Society for Molecular Imaging

2016	Georg-von-Hevesy-Medaille, Deutsche Gesellschaft für Nuklearmedizin
seit 2016	Ehrenmitglied der Japan Radiological Society
seit 2014	Ehrenmitglied der Radiological Society of North America
2011	Paul C. Aebersold-Preis, Society of Nuclear Medicine and Molecular Imaging
2010	Bayerischer Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst
2009	Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland
2007	Ehrendokortitel, Medizinische Universität Varna, Bulgarien (Dr. med. h.c.)
2006	Hermann Blumgart-Preis, Society of Nuclear Medicine and Molecular Imaging
2005	Georg-von-Hevesy-Medaille, Ungarische Gesellschaft für Nuklearmedizin
seit 2005	Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
seit 2004	Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Forschungsschwerpunkte

Markus Schwaiger ist Nuklearmediziner. Sein Forschungsschwerpunkt waren bildgebende Verfahren, insbesondere molekulare Bildgebung, in der Kardiologie und Onkologie. Er entwickelte nuklearmedizinische Untersuchungsmethoden und hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Positronen-Emissions-Tomographie (PET) zur Erkennung der Myokardvitalität zum Standardverfahren geworden ist.

Die Positronen-Emissions-Tomografie gehört zu den nuklearmedizinischen bildgebenden Verfahren. Dabei machen kleinste radioaktiv markierte Teilchen Vorgänge im Körper sichtbar. Markus Schwaiger beschäftigte sich mit Bildgebungsverfahren zur Erkennung und Klassifizierung von Krebstumoren, vor allem auch Hirntumoren. Seit einigen Jahren können durch bildgebende Techniken Tumore und ihre molekularen Merkmale immer genauer charakterisiert werden. Damit Patientinnen und Patienten aber auch von individuelleren Therapien profitieren, müssen sie in Untergruppen eingeteilt werden. Markus Schwaiger entwickelte und validierte neue Bildgebungsstrategien, mit denen Patienten-Gruppen identifiziert werden können.

Eines seiner weiteren Arbeitsfelder waren Bildgebungsverfahren in der Diagnostik und Therapie von neurodegenerativen Erkrankungen wie Alzheimer und Parkinson. In früheren Arbeiten hat er sich mit Verfahren zur Untersuchung des Stoffwechsels und der Durchblutung beschäftigt. Hier untersuchte er mit der PET vor allem pathophysiologische Veränderungen bei der koronaren Herzerkrankung.

Markus Schwaiger hat dazu beigetragen, dass sich die PET als wichtiges Instrument zur Erkennung der Herzmuskelaktivität (Myokardvitalität) etabliert hat. Außerdem entwickelte er

szintigraphische Techniken. Auch hierbei werden den Patienten radioaktiv markierte Stoffe injiziert. Auf seine Initiative hin wurde das TranslaTUM gegründet, ein interdisziplinäres Zentrum für translationale Krebsforschung.